

Die Frau und ihr Haus

Zeitschrift für Kleidung · Gesundheit
Körperpflege und Wohnungsfragen

B e i l a g e z u r G l e i c h h e i t

Von deutscher Kinderkleidung

Wohnung und Kleidung gehören zusammen. Auch in der Arbeit der Mutter ist beides eng mit einander verbunden. In ihr Heim, dem sie den Stempel der Freude und des Behagens gibt, passen keine Kleider nach Pariser Journalen.

Unsere Leserinnen haben längst empfunden, daß die in unserer Zeitschrift dargestellte Kinderkleidung ihre besondere Note besitzt; daß wir keine aufgeputzten Kinder zeigen, die sich mit Stolz in ihrer eleganten Kleidung blähen, sondern wirkliche Kinder, die sich in ihren einfachen, zweckmäßigen und anmutigen Kleidchen wohl fühlen.

Eine verdienstvolle Vorkämpferin dieser deutschen Kinderkleidung ist Frau A. Pallat-Gartleben, die Gattin des bekannten Förderers der technischen Unterrichtsfächer auf den Schulen, Geh. Rat Pallat. In einem kleinen Büchlein „Kinderkleidung“* erzählt sie uns, was die Mutter und die Kinder durch eine selbstangefertigte Kleidung gewinnen. Ihre ungemein ansprechenden Ausführungen, die durch 10 Abbildungen ergänzt werden, sind für unsere Mütter anregend und lehrreich. Und am Schluß weiß Frau Pallat überzeugend darzutun, daß die „Kinderkleidung ein wichtiges Glied werden kann in der Kette der häuslichen Erziehung auch im Sinne eines guten und fruchtbareren Zusammenlebens zwischen Mutter und Kind“.

Die kleine Schrift wird weiterheßen auf dem Wege, daß nicht der einzelne Künstler oder Modeschöpfer allein die Mode macht, sondern daß

* Deutsche Kleinbücherei
Hest 16. A. Pallat-Gartleben, Kinderkleidung, B. G. Teubner, Leipzig · Berlin.

an unserer Kleidung die Frauen und Mütter mitschaffen. Nur sie werden ihren Kindern das geben, was sie brauchen und nur sie werden bewirken, daß unsere Kleidung zu einem Ausdruck deutschen Volkslebens wird.

Der Platz am Fenster

△ Jeder Mensch sollte in seiner Wohnung „seinen Platz am Fenster“ haben. Seine Ecke, in die er sich zurückziehen kann, wenn er einmal ausruhen will, wo er einmal ein Viertelstündchen in sich hineinschauen darf. Und sich fernabdrückt von allem lauten Trubel. Ich kenne eine junge Mutter mit drei kleinen Kindern, zwei Zwillingenmädchlein und einem Knaben. Wenn die drei ihren Mittagschlaf halten, sitzt die Mutter auf ihrem Platz am Fenster. Es ist ein idealer Platz: ein kleiner Fenstererker, in dem Nähtisch und bequemer Stuhl, Blumen und ein Vogelbauer Platz haben. Es ist ein sogenannter Tritt mit einem schlichten Holzgitter. Oben geht ein breites Brett auf den Holzstäben entlang, und darauf stehen in der Reihe Blumentöpfe mit Schlingpflanzen. Und auf dem Nähtisch stehen meist frische Blumen: Feldblumen, die mit Ausnahme des Winters stets zu haben sind, auch mal Nelken, mal Rosen; am schönsten doch sind die hohen, langstieligen Feldmargeriten,

die so lange frisch und frohlich ausschauen. Und in der Nische hängt an einer Wandseite der Kunstdruck: „Auf einsamer Höhe“, die Frauengestalt, die weithinausschaut ins Land; wir aber schauen mit und sind ergrißen von der Weite.

Hier erholt sich die junge Frau, hier denkt sie an ungeduldeten an ihre Mutterpflicht, hier kommen ihr aber auch die ruhigen Gedanken, die sich sammeln müssen, wenn sie im lauten Trubel des Tages Geduld und Ruhe bewahren will.

Der Platz am Fenster braucht nicht überall so ideal vorhanden sein, und er kann doch schön, ruhig und beschaulich wirken. Ein Fensterbrett, außen in bunter Reihe Blumen stehen, freundliche Gardinen, ein Tischchen oder ein Nähtisch, eine Blumenkappe, eine hübsche Decke auf dem Tisch, die Blumentöpfe darauf, das alles kann so freundlich und gemütlich ausschauen, daß man sich gern dort niederläßt. — Das Zimmer aber wird dadurch eine besondere Note haben.



207. Der Platz am Fenster.

208. Hauskleid für junge Mädchen.



Rock und Träger aus blauem Leinen, auf ein Niederband genäht. Rückenschluß. Bluse aus hellem Waschstoff mit Faltentrüsche am Ausschnitt. Durch die Anfnahmt des Arms ist ein Zugbändchen zu führen, sodah sich ein Puffärmel bildet. Schnittmuster für 12-14, 14-16 und 16-18 Jahr. Preis 1.20 M.

Erforderlich 3 m Rockstoff, 2,50 m Blusenstoff 80 cm breit für 14-16 Jahre. Schnittmuster F. H. 117.



208a

209. Hauskleid aus gemustertem Waschstoff.

Das lange, leicht anliegende Leibchen ist mit breiter Raffkante auf den angekrausten Rock genäht. Verschluß in der vorderen Mitte. Die



209

Bluse ist am Ausschnitt und Ärmel mit Stofffalbel abgeschlossen. Normalschnittmuster für 90-116 cm Oberweite. Kleid 2 M. Bluse oder Oberkleid allein je 1.20 M. Erforderlich 4 m gemusterter Stoff, 2 m Blusenstoff 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 209.



209

210. Hauschürze aus gestreiftem Kattun.

Die Schürze besteht nur aus einem graden Stoffteil, für den Halsausschnitt ist ein vier-eckiges Stoffteil anzuschneiden. Die Ausschnittsränder werden mit Vorte besetzt. Die Gürtelschürze ist durch aufgesetzte Spangen geführt. Schnittmuster für 82-116 cm Oberweite. Preis 1.20 M. Erforderlich für 90 cm Oberweite 2,60 m Stoff 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 210.

Mein kleiner Junge

„Darf der kleine Junge hereinkommen? So klopf es morgens früh an meine Tür, und schon streckt er mir vom Arm der Mutter verlangend das Ärmchen entgegen. Er weiß ja schon: jetzt gibts allerlei Kurzweil.“

Doch erst laß mich meine Zeitung zu Ende lesen, mein Junge. Ich halte dich auf meinem Schoß. Wie — du willst meine Dede mit all den Tassen haben? — Oh nein, da such dir eine andere Beschäftigung. — Was hat dir denn der Tisch getan? Du schlägst ihn ja, daß es donnert. Taus die denn gar nicht weh? Doch nur zu. Je mehr Spektakel desto besser. Und das Holz ist ja geduldig.

Nun bin ich fertig. Komm, mein kleiner Weihnachtsengel. Ich halte dich ganz fest und hebe dich ganz hoch. Du streckt dich, was du kannst und jauchest dabei vor lauter Lust, wenn ich dich auf und niederhebe. Dann aber wirst du tiefsinnig und denkst, wo deine Peinchen nur geblieben sind! — Aber Vorsicht! Auf einmal ziehst du deine Peinchen an und wirfst sie hinten aus, als ob du springen wolltest. Behalten! Sonst kann mein Junge stürzen.“

Nun komm, wir sehen uns und du machst deine ersten Gehversuche. Willst du nicht einen Fuß brav vor den andern setzen, wie sich's für ordentliche Menschen gehört? — Bewahre, das ist dir viel zu gewöhnlich, du willst klettern wie ein Affchen und deine kleinen Kletterfüße klammern sich fest an mich an. Jetzt bist du oben. So groß bist du! Fest und stramm wie eine Kerze stehst du da. Jetzt aber tief herunter, bis du grade auf meinem Schoße liegst. Du willst's noch einmal? Schön, ich halte dich, doch hilf dir selber, ich helfe nicht. Du kannst es schon, du stolzer Junge, schon stehst du wieder. Nun klettere nur so oft du magst.

Was tun wir nun? Ich leg dich auf den Tisch: kannst du denn noch die Peinchen in den Mund bekommen? Wahrhaftig du kannst es noch und bist doch schon ein großer Junge! Vorsichtig aber! Sonst tun dir deine Anhölein weh, wenn ich dir zeige, wo das Peinchen sitzt! Kannst du die Peinchen und die Ärmchen schon gut strecken? Geht's, die Peinchen eins nach dem andern und die Ärmchen dann zusammen. Du bist doch schon ein langer Junge!

Jetzt stehn wir auf! Jetzt kommst du an dein Turngerät, das du dir selber ausgefacht: das Fensterkreuz. Du fassst es links, du fassst es rechts und müdest hoch hinauf. Ich helfe dir, du ziehst, nun stehst du grade wie ein kleiner Held und denkst, jetzt bin ich groß und du bist klein.

Nun haben wir genug getan und schon strecken sich, wie alle Morgen, deine Ärmchen nach dem Flügel hin. Ich spiel dir etwas vor: dann drehst du dein kleines Köpchen nach mir um und siehst mich lange fragend an: Wie kommt es nur, daß in den weiß und schwarzen Dingen was lebendig wird? Und dann probierst du selbst. Du gehst ins Große. Mit deinen beiden Händen schlägst du drauf. Wenn ich dann aber singe, und wenn der Ton wächst und schwillt, dann fängt auch mein Junge an zu singen. So singt er dann, wie ein Manarienvogel, der den andern überdönen will. Und es ist ihm einerlei, ob sein Lied in Dur oder Moll geht. Und auch mir ist's gleich. Denn ich weiß jetzt, daß die kleine Lunge Leben strömt und im Singen Leben schaft.

Nun aber Schlaf, mein kleiner Junge. Was mag sonst unsere Nachbarin zu unsrem Duett sagen? Jetzt kommst du in dein Zimmerchen. Nur anderthalb Meter ist's im Geviert und doch so schön für dich zum Bewohnen. Ein weißes Tuch ist drin gespannt, ein weißes Gitter drum herum und's Händchen und dein Silberbuch warten schon auf dich. Da kannst du kriechen, kannst durch's Gitter gucken und wenn du müde bist, legst du dich selbst zu Bett! Und nun hinein ins Zimmerchen und unterhalt dich gut mit deinen schönen Sachen, die dir, nur dir allein gehören.“

Mein kleiner Junge! In dieser Stunde, wo dein kleiner Körper ganz in meinen Händen ist, wo ich ihn nachfühle, ihn kühlend halte, in dieser Stunde bist du ganz mein. Von Tag zu Tag fühle ich die kernige Kraft deines kleinen Leibes wachsen, sehe ich deinen Willen härter werden, mit dem du dir ein Stück Welt nach dem andern erobert. Wie lange noch — dann bist du meiner stützenden Hand entwachsen. Aber auch dann, mein Junge, erobere dir täglich neu die Kraft deines Körpers. Stähle ihn am Widerstand, bleibe wie jetzt auch weiter ein Eroberer — so wirst du auch das Schicksal meistern!

„Man sage nicht, daß unser Leben arm sei an poetischen Eindrücken, noch beherrscht die Zauberin Poesie überall das Treiben der Erdgeborenen.“ G. Freytag

211. Kleidchen aus rotweiß variiertem Stoff.

Weißes Unterleid im Mittelschnitt, an allen Rändern ausgeboht. Das kurze Leibchen des Oberleidens ist in der vorderen Mitte mit Glasstück besetzt, zum Karomuster des Stoffes passend. Schnittmuster für 2-4 und 4-6 Jahr erhältlich. Preis 1.20 M. Erforderlich für 2-4 Jahre 1 m weißer Stoff, 80 cm variiertes Stoff 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 211.



211

212

212. Kleidchen aus heller und dunkler Mohrseide.

Für Mädchen und Knaben wurde die Mohrseide pastellblau eingefärbt. Das Mädchen ist an ein Futterleibchen genäht, die Mädchenränder sind mit der hellen Seide eingefäht. Weiße Mullrüsche am Ausschnitt. Rüdenschluß. Schnittmuster für 2-4, 4-6 und 6-8 Jahre erhältlich. Preis 1.20 M. Erforderlich für dunkle Mohrseide 80 cm breit.

4-6 Jahre 1 m helle, 90 cm Schnittmuster F. H. 212.

213. Schulkleid aus zweierlei Leinen.

Hell und dunkelbraun Leinen sind zu dem Kleidchen genommen. Das Mädchen ist an ein Futterleibchen genäht. Rüdenschluß. Das Mädchen wird vorn mit Druckknöpfen befestigt. Gürtelschnur seitlich genötet. Schnittmuster für 6-8, 8-10 und 10-12 Jahre. Preis 1.20 M. Erforderlich für 8-10 Jahre 1 m dunkler Stoff, 1.25 m heller Stoff, 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 213.



213



214

214. Kleidchen aus Wachsamt.

Goldbrauner und pastellblauer Wachsamt ergaben das Kleidchen. Es wird zu beiden Seiten auf den Schultern mit Knöpfen und Schlingen geschlossen. Stickerei in leuchtend blauer, grüner, etwas weinroter und bronze

Farbe. Schnittmuster für 2-4 und 4-6 Jahre. Preis 1.80 M. Stickereimusterpause 1.25 M. Erforderlich für 2-4 Jahre 35 cm hellen, 1 m dunklen Stoff 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 214.

215 und 216. Schulkleid und selbstgearbeiteter Tornister.

Das Kleidchen ist aus zweierlei Stoff. Die Bluse ist aus weichem Leinwandstoff, Kragen mit Blau aus weiß-blau-gelb gestreiftem Leinwandstoff. Die Ränder der Bluse und des Kragens sind mit blauem Knopflochstück umrandet. Der Rock wird an ein Futterleibchen genäht. Rüdenschluß. Normal-Schnittmuster für 4-6, 6-8 und 8-10 Jahre erhältlich. Preis 1.20 M. Erforderlich für 6-8 Jahre 70 cm Futter 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 215.

216. Tornister.

Der Tornister ist aus altem Militärstoff gearbeitet, er besteht aus einem graden Stück Stoff, 78 x 39 cm groß, dem an beiden Seiten 24 x 6 cm

große Streifen eingefügt werden. Die Innenseite der Streifen wird mit Pappdeckel und festem Futter belegt, die Ränder vom Oberstoff und Futter sind gegenseitig einzufügen und sauber zu nähen. Die Seitenteile sind mit der Naht nach rechts mit Kreuz- oder Ausbohrstichen anzunähen. Die Tragbänder sind 2 cm breit in doppeltem Stoff mit Futter oder Leinwandbandeinlage zu arbeiten und am besten vom Sattler in der bekannten Art anzubringen. Die Klappe wird mit Malerei oder eingestickten Blumen geschmückt. Musterzeichnung 2 M.



215

216

Etwas vom Schmud unserer Wohnung

o Nichts kann das kleinste, bescheidenste Zimmer so froh und lebendig machen, wie der Blumenschmud. Seien es frischgepflückte Blumen aus Garten, Wiese und Feld, die den Wechsel der Jahreszeiten in unser Heim hineinbringen, seien es blühende Topfblumen, die im Verein mit frischen, weißen Gardinen schon von weitem zeigen, daß hier ein liebevoll gepflegtes Heim zu finden ist. Aber es kommen doch Wochen und Monate, wo die Farbigeit des Pflanzenschmudes aufhört und auch dann möchten wir Heiterkeit und Farbe in unserer Wohnung sehen. Das können wir durch den Wandschmud, durch unsere Bilder. Wir müssen sie deshalb mit größter Sorgfalt auswählen, denn unsere Bilder sind für lange Lebensjahre unsere vertrauten Gefährten, die vor allem dazu dienen können, uns immer von neuem Freude und Anregung zu geben.

Solche Bilder, die uns gute Gefährten sind, können wir unseren Leserinnen nennen. Vor uns liegt ein Katalog mit einer köstlichen Zusammenstellung von zahl-

reichen kleinen, bunten Bildern. Sie sind die Wiedergabe großer Wandbilder, welche der weitbekannte Verlag W. G. Leubner als künstlerischen Wandschmud herausgibt (Künstlersteinzeichnungen). Da sehen wir das Hochgebirge im Frühling und im Winterschnee, wir sehen das wogende Kornfeld, den Bauer am Pfluge, die Frauen an der Ernte. Wir sehen Wald und Park, rauschenden Fluß und stilles Dorf, das Schiff auf der See und auf dem Kanal, der das dunkle Moor durchschneidet. Wir sehen den gewaltigen Fels des Sünengrabes, der in uralter deutscher Vergangenheit aufgerichtet wurde. Wir sehen das Haus, das in Rosen eingebettet liegt, aber wir werden auch hineingeführt in die ländliche Wohnung und lernen das volle Behagen kennen, das unser Urväterhausrat ausströmt. Und vieles, vieles andere mehr.

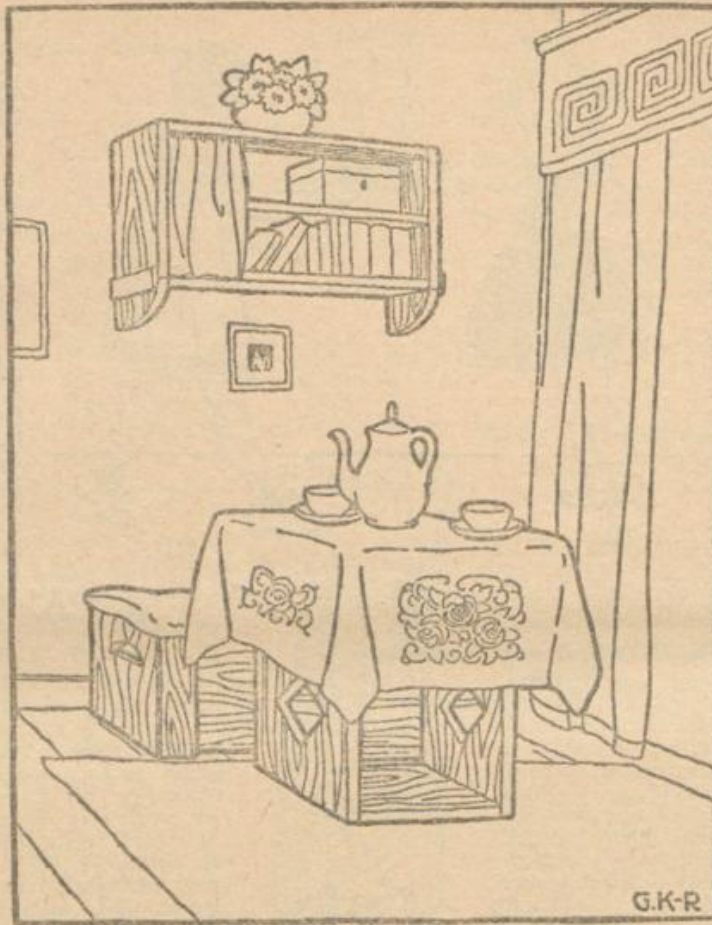
Und was das gute ist an diesen schönen Bildern: Sie sind ganz besonders für die Leute mit bescheidenem Geldbeutel bestimmt, damit sie über unser ganzes Vaterland weiteste Verbreitung finden können. Wer also nach schönen Bildern sucht, der lasse sich den Katalog

Ristenmöbel

Hierzu die Abbildung 217
Ein „Plaudereckchen“.

Noch leben wir im Zeichen des Erfahers, warum sollte man nicht auch einmal von Erfahermöbeln sprechen dürfen. Jeder weiß, was heute ein Möbelstück kostet, und ist froh, wenn er keines zu kaufen braucht. Indes gibt es Fälle, wo diese Ausgabe nicht mehr zu umgehen ist; man schafft sich das Allernotwendigste an, und wartet mit dem Übrigen auf bessere Zeiten. Unsere Abbildung „Plaudereckchen“ dient vielleicht der heranwachsenden Tochter oder dem berufstätigen Mädchen zur Anregung, sich mit wenig Geld und Mühe ihr Zimmerchen behaglicher zu gestalten.

Einige saubere, starke Risten in geeigneten Maßen dürften nicht schwer zu beschaffen sein; irgendwo findet sich auch eine geschickte Hand, die sie für unsere Zwecke herzurichten versteht,



217. Ein „Plaudereckchen“

wobei vor allem auf Festigkeit zu sehen ist. Ein wadliges Möbel trägt die Gemütlichkeit fort. Dagegen legen wir wenig Wert auf glatte Kanten, wir reiben sie gründlich mit Schmirgel ab und heizen sie in dem gewünschten Ton. Durch Decken, Kissen und hübsche Handarbeiten wird das Ganze vervollständigt und zusammengestellt.

G. K. R.

Die Tischdecke ist aus grauem Leinen mit Rosensträußen in Kreuzstich bestickt. Stickerzeichnung F. H. 217a zum großen Strauß 3 M., zum kleinen Strauß F. H. 217b 1.50 M. Die Farbe des Bücherbrett- und Fenster- oder Türvorhanges ist gut zu den Farben des Zimmers und der Risten abzustimmen, das Ränderband auf dem Vorhang kann in Kreuz- oder Kurbelstich eingestickt oder blendenartig aufgesetzt werden. Musterpause in 10 und 15 cm Breite erhältl. F. H. 217. Preis 1.50 M.

über künstlerischen Wandschmuck kommen, der 200 dieser bunten Bilder im kleinen wiedergibt.* Schon an diesen kleinen Nachbildungen wird man seine helle Freude haben und wird staunen über den unendlichen landschaftlichen Reichtum unseres deutschen Vaterlandes. Und ganz gewiß werden diese Bilder auch die Freude an der eigenen engeren Heimat immer mehr erschließen.

Wer also neben dem lebendigen Schmuck der Blumen seinem Heim eine schöne Bierde geben will, der hänge an den Wänden von diesen Bildern auf. Sie verdienen einen Ehrenplatz im deutschen Hause.

Wartet im Lande und nähret euch redlich,
Müdet zusammen und füget euch fein;
Nacht nur keiner zu breit sich und schädlich,
Wäre das Land nicht für alle zu klein.

Griechr. Räderl, gest. 1866.

Wochenbettvorbereitung und Wochenpflege

Das Wochenbett ist keine Krankheit aber immerhin ein so großer und wichtiger Vorgang im Leben der Frau, daß genügende Kenntnisse bei der Pflege der Wöchnerin und Wissen für die Vorbereitung auf das Wochenbett weit mehr verbreitet sein müßten.

Jede junge, werdende Mutter sollte rechtzeitig sich der Hebamme und ihrem Arzte zur Untersuchung anvertrauen, die ihr bei der Geburt Hilfe zu leisten hat. Durch eine frühzeitige Untersuchung ist schon sehr oft die Möglichkeit gegeben worden dem Kinde, das im Anfang der Schwangerschaft eine ungünstige Lage zeigte, ohne besondere Eingriffe zur rechten Lage zu verhelfen.

* Sie kosten in der Größe 100x70 cm 9 M., Größe 75x55 cm 7.50 M., Größe 55x42 cm 5.50 M. Sämtliche Preise sind heute durch Leuerungszuschläge um 60% erhöht. — Der vollständige Katalog über künstlerischen Wandschmuck mit farbiger Wiedergabe von über 200 Mätern kann vom Verlag W. G. Teubner in Leipzig bezogen werden.

Gebamme und Arzt können ohne Untersuchung einer werdenden Mutter natürlich auch nur allgemeine Regeln über den Verlauf der Schwangerschaft und des Wochenbettes geben. Die Sähen vor der Untersuchung muß eine Frau um ihres Kindes willen in den Hintergrund treten lassen. Vertraut die junge Frau sich nur der Gebamme an, ist es doch notwendig, auch bei ganz normaler Lage des Kindes, die Adresse des nächsten Geburtshelfers zu wissen. Es treten bei einer Entbindung Komplikationen ein, die rasche Hilfe von Seiten des Arztes fordern.

Wochenbett nennt man die Zeit nach der Geburt, in der die Ausbildung der durch die Schwangerschaft und durch die Geburt des Kindes veränderten Organe erfolgt. Man richte für die Entbindung und das Wochenbett Stube, Bett und Wäsche. Aus der Stube entferne man nach Möglichkeit andere Betten und überflüssige Möbel, lege in das Bett eine wasserdichte Unterlage und auf diese möglichst eine breite, dicke, waschbare Unterlage. Hat man eine solche nicht, genügt ein zusammengelegtes Bettuch. Die waschbare Unterlage muß häufig gewechselt werden, außerdem erhält die Wöchnerin Vorlagen von Watte oder sauberem, waschbarem Stoff, der den Wochenfuß aufzufangen hat.

Am Tage nach der Geburt ist vollkommene Ruhe notwendig. Auf das Entleeren der Blase, wenigstens 6-8 Stunden nach der Geburt, ist zu achten. Da die junge Mutter am ersten Tage ihr Kindchen nicht zu nähren braucht und in der Regel nur flüssige Nahrung zu sich nimmt, im übrigen viel schläft, ist die Rückenlage durchführbar. Aufstehen am zweiten Tage, beim Essen und Nähren, darf nur mit Vorsicht geschehen. Vom zweiten Tage ab sind leichte Bewegungen im Bett dem normalen Verlauf des Wochenbettes angemessen. Die Temperatur der Wöchnerin ist am Abend und am Morgen festzustellen, ebenfalls der Puls zu zählen. In der Regel pflegt die Hebamme dies bei jungen Müttern, die sonst keine Pflege haben, zu übernehmen. Die Wöchnerin hat selbstverständlich sich den Anordnungen der sie Pflegenden, besonders den Anordnungen von Arzt, Gebamme oder Pflegehelfer, Folge zu leisten.

Das Wochenzimmer muß eine Wärme von 17-18 Grad Celsius haben, doch darf die Mutter nicht zu heiß zugedeckt sein um nicht dauernd in Schweiß zu geraten. Tägliches, gründliches Lüften ist notwendig aber vor allem auch häufiges Abwischen der Gesichtsteile mit lauwarmem Wasser, dem man Lysoform zugibt. Am dritten Tage des Wochenbettes ist Stuhlgang erwünscht, bleibt er aus, helfe man am besten durch Eingabe

218. Sommerkleid aus besticktem Schleierstoff.

Zur Verzierung weiße, gebrannte Halbellen an Rock, Bluse und Ärmeln. Armelsaum mit handgenähter Pöhlnaht angelegt. Rock und Bluse sind an ein Niederband genäht. Gürtelschluß an den Seiten. Normalschnittmuster für 86, 90 und 98 cm Oberweite. Preis 120 M. Maßschnitt 6 M. Erforderlich 3,50 m bestickter Stoff 80 cm breit, 1 m weißer Stoff 80 cm breit. Schnittmuster F. H. 218.



218



219a

219. Jackenkleid aus graugrüner Somespun.

Braune Lederknöpfe. Offen und geschlossen zu tragen. Der obere Rockrand ist eingekraust auf ein Niederband genäht. Einfache Bluse mit vieredrigem Ausschnitt und kurzen angeschnittenen Ärmeln und kleinem Schößchen aus gebatifter Seide, am Ausschnitt und Armelsaum mit bronzefarbenem Sandhohlsaum. Schnittmuster zu Rock und Jacke auf dem Schnittmusterbogen 3A. Normalschnittmuster für 90—116 cm Oberweite. Preis 3 M., Rock, Bluse oder Jacke einzeln je 120 M. Erforderlich zu Rock und Jacke 5 m Stoff 120 cm breit, 1,50 m Blusen-seide 70 cm breit. Schnittmuster F. H. 219.



219



218a



219b

von Niginsöl nach. Um den regelmäßigen Stuhlgang zu erleichtern, gebe man täglich rohes und gekochtes Obst, das in jeder Form der Wöchnerin zuträglich ist. Das der Wöchnerin schmeckende Essen bekommt ihr in der Regel auch gut und die Auswahl der Speisen, die man der Wöchnerin geben darf, ist sehr groß. Vieles Fleisch und stark gewürzte Speisen verbieten sich freilich von selber und sind Mutter und Kind nicht zuträglich.

Da die junge Mutter die Anstrengungen der Entbindung und das Säugen ihres Kindes durchzumachen hat, gönne man ihr nach Möglichkeit Ruhe und vor allem auch Schlaf.

Vor zu frühem Aufstehen der Mutter soll besonders dann gewarnt werden, wenn sich die Wöchnerin keine Ruhe gönnen kann. In der Regel ist der siebente oder achte Tag günstig, das erste Mal $\frac{1}{2}$ Stunde im Stuhl sitzen zu lassen und an den weiteren Tagen kann die Wöchnerin dann länger auf sein. Sie muß sich aber vor Anstrengung jeder Art hüten und darf besonders nicht schwer heben und tragen.

It auch die Wöchnerin eine der leichtesten Pflegen die wir haben, so muß doch auf richtiges Pflegen des Wöchnerin geachtet werden. Störungen in den ersten Tagen bringen immer Temperaturerhöhung und Unwohlsein der Wöchnerin mit sich. Man mache im Fall einer Störung die Hebamme oder den Arzt aufmerksam. Außerdem ist ja natürlich auch jedes Unwohlsein und jede Temperatursteigerung von Bedeutung und Arzt oder Hebamme zu melden. Sauberkeit und Ruhe bedarf eine Wöchnerin in ihrem Wochensbett. Pflegende haben auf Beides ganz besonders ihr Augenmerk zu richten. Schwester Lotte Möller.

Wer guter Meinung kommt herein,
Der soll mit lieb und willkommen sein;
Wer aber anders kommt herfür,
Den hab' ich lieber vor der Tür.

Bericht von der Modenschau

Am 23. April fand im Kölner Kunstgewerbemuseum eine Modenschau statt. Die Veranstaltung ging von einem Magdeburger Modehause aus, das in Verbindung mit der Modelfabrik der Magdeburger Kunstgewerbeschule dem allgemeinen Bestreben nach Schaffung eines deutschen Modetyps entgegenkam.

Herr Museumsdirektor Schäfer vom hiesigen Kunstgewerbemuseum sprach die einleitenden Worte. Er wies auf das energische Vorgehen der Schule hin, die für die Frage einer Loslösung von Paris kämpft. — Jede Nation hat ihren Modetyp und soll dementsprechend ihren Typ der Kleidung finden.

Nach einer zweijährigen Lehrzeit soll die Schülerin der Modenklasse (Magdeburg) befähigt sein, ein Kleid in seiner ganzen Entwicklung nicht nur zu verstehen, sondern auch praktisch auszuführen (Entwurf, Zuschneiden, Nähen, Sticken, Watte, Stoffbemaßung). In einer Unterabteilung der Klasse werden zu den Gewändern passende Schmuckstücke entworfen und ausgeführt.

Die ausgestellten Stoffe, die aus der Klasse der Magdeburger Schule hervorgegangen sind, zeigten weder in Farbe noch Ornamentik Originalität, fast möchte ich sagen, keine Kultur der Farbe, die einem verfeinerten Empfinden entgegengekommen wäre. — Doch bei den in den vorgeführten Gewändern zur Anwendung gebrachten Stoffen ließ sich von einer Vornehmheit des Tonens und einer vollkommenen Harmonie in der Materialverwendung reden.

Hauptsächlich waren es einfarbige Seidenstoffe (Taft, Liberty, Cademir-seide, Seidenjamt, Mohrseiden) oder auch breite Streifen (grünbraun mit taubenblau). Stickereien sah man zurückhaltend verwendet, in ihrer Linienführung nahmen sie Diagonalstreifen über den ganzen Stoff oder quadratische Einteilung.

Die äußere Linie der Kleider war eine lose, gerade Rückenlinie mit in sogenannter Dütenform angelegten, mantelschloßartigen Röden, die überroffartig einen darunter glatten Rock sehen ließen.

Die Röde zeigten von rückwärts bis zur vorderen Mitte eine absteigende Bewegung, die nach unten eng verlief.

Jede Art von Raffungen (meist seitlich) und Doppelschöße brachten einen gefälligen Rhythmus in das Bild. Anlehnungen an die Silikarten des Rokoko- und Directoire hatten eigenen Reiz. Breite Watteaufalten in der rückwärtigen Mitte des Rödes, mit an der Seite absteigenden dütenförmigen Falten an glatte Rückenlinie angelegt, vorne in heller Weste ausklingend, — trugen einen ersten, vornehmen Charakter. Die Ärmel, meist lang, weit geöffnet nach hinten, ließen kleine Tüllpuffärmel oder auch feste Manschetten bis zum Handgelenk abschließen. Die große, äußere Form der meisten Kleider war



220



220a

Wovon ein junger Haushalt nicht genug haben kann, das ist Luft und Sonne. Viel Sonne in allen möglichen Formen, als Licht vom Himmel, als Licht aus den Augen und in der Gestalt blumengewordener Farbe. Sträuße aus Garten, Feld und Wald in ihrer unendlichen Reichhaltigkeit von Formen und Farben je nach der Jahreszeit dürfen in einem echten Menschenheim niemals fehlen. Ihr Zauber ist still, aber unentrinnbar, und manche eheliche Szene ist in aller Heimlichkeit deshalb unterblieben, weil der müde und gereizt ins Haus kommende Mann als erstes einen neuen festlichen Blumenstrauß auf dem Tisch sah.

Sinten Friedrich, aus „Mehr Sonne, das Mädchen von der Liebe und von der Ehe“.

220. Brauner Rock mit weißer gestickter Bluse.

Die Bluse ist von weißer Wäscheide, Raglan-Schnitt mit einer schmalen runden Kasse, die am Ausschnitt mit Knopflochseide umhäkelt ist, 5 Luftmaschen, eine Feste usw., durch die letzte Reihe wird ein schmales Seidenband gezogen, hinten in einer Schleife gebunden, damit die Bluse etwas zusammengezogen. Vordertheil, Ärmel und Schoßtheil sind mit Flachstick gestickt. Die kleinen Quasten werden mit Kleinstöpfen beschwert. Der Rock ist aus zwei geraden Bahnen 2 m weit, vorn und hinten sind je 2 Quetschfalten, die Teile dazwischen sind leicht eingekraust. Schnittmuster für 90—116 cm Oberweite. Preis 2 M. Rock oder Bluse einzeln je 1.20 M. Erforderlich 2 m weiße Seide 80 cm breit, 2 m braune Seide 100 cm breit. Schnittmuster F. H. 200.

221. Sommerkleid aus Frotteestoff für stärkere Damen.

Verschluss am linken Rand der Vorderbahn. Hinterbahn und Blusenteile sind auf ein Niederband genäht, die Schoßteile sind den Rückenteilen ange schnitten. Wattekragen mit Schiffschenspitze zum Einknöpfen eingerichtet. Normalschnittmuster für 98, 108 und 116 cm Oberweite. Preis 2 M. Maßschnitt 6 M. Erforderlich 6 m Stoff 80 cm breit, 60 x 60 cm Watte. Schnittmuster F. H. 221.



221a



221

hochgeschlossen am Hals, Nischen, Wattekragen. Einfarbige, gebatigte, gestickte Weste, breite Hüftlinie, nach unten zusammenfallend (lange Röcke).

Man könnte bemerken, daß die Schnitte sich fast nur für schlanke Figuren eignen, und daß man sich bestreben sollte, auch für positivere Körperformen eine günstige Linie herauszufinden. Die Darbietungen liegen uns mit Freude feststellen, was deutsche Phantasie, deutscher Sinn für Linie und Farbe vermag. Wenn auch vereinzelt leise Anklänge an Wien festzustellen waren, so konnte man doch von einem ursprünglich deutschen Geist reden, der, wenn auch unwillkürlich eine gewisse Anlehnung aufweisend, trotzdem eine selbständige Note fand.

Willst das Große Du erreichen,
Fange mit dem Kleinen an;
Deine Tadeln werden schweigen,
Ist das Kleine groß getan.

Etwas von den technischen Unterrichtsfächern

Es gab eine Zeit, und sie ist noch gar nicht allzu lange her, daß die sog. technischen Fächer: Turnen, Singen, Zeichnen, Handarbeiten im Schulwesen stiefmütterlich behandelt wurden. Für Schülerinnen des Mädchengymnasiums z. B. hörte der Unterricht in diesen Fächern vielfach ganz auf. In dem Aufsatz „Handfertigkeit“ Nr. 5 d. Btschr. 1920 wurde darauf hingewiesen, wie wichtig die Übung praktischer Fertigkeiten ist. Der Schüler, der ausschließlich in den sogenannten gelehrten Fächern ausgebildet wurde, stand den Anforderungen des Lebens oft ganz hilflos gegenüber. Das moderne Schulwesen hat die Wichtigkeit der genannten Fächer für die Entwicklung gesunder und harmonischer Menschen voll erkannt. So hat der deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen auf Grund der Einheitschule beschlossen, daß der Fabelarbeitsunterricht auch auf der Oberstufe verbindlich sein soll. Auch ist für die Aufnahme in der Hochschule für Erziehungswissenschaften und Volksschulunterricht Bedingung, daß die Aufzunehmenden in den vorhergehenden höheren Lehranstalten (Studienanstalten) mit Erfolg an Handfertigkeit, Handarbeit, Turnen, Zeichnen

und Musikunterricht teilgenommen haben müssen. So wird also auch die Reform des Handarbeitsunterrichts, von der im Nr. 9 d. Btschr. 1919 die Rede war, die für die Erziehung unserer weiblichen Jugend so außerordentlich wichtig ist, in Zukunft allen Schülerinnen zu gute kommen.

Das hat der Alte voraus vor dem Jungen,
Daß er im Heut zugleich das Gestern lebt,
Und daß ein Festkranz von Erinnerungen
Sich ihm um jede Stunde webt.

em. G. 1134 L

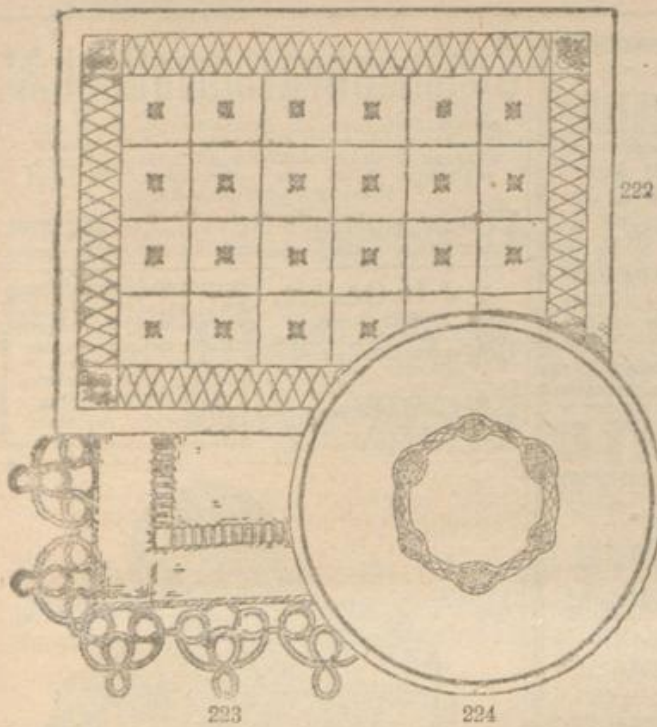
Schädigung des Haarwuchses durch die Frietur

Von Dr. Thraenhart in Freiburg i. Br.

Rasieren verboten.

Allein auf der Gesundheit der Kopfhaut beruhen Reichtum und Schönheit des Haars. Das eigentliche Haar, der Haarschaft ist eine tote Nöhre ohne Blutgefäße und ohne Nerven, weshalb beim Abschneiden weder Bluten noch Schmerzgefühl eintritt. Man muß seine ganze Fürsorge den Wurzeln zuwenden, samt dem Wurzelbeet: Der Kopf aut, durch Beförderung nährendes Blutzufuhr, durch reichliche Anspülung mit Luft und Licht. Jede Frietur soll locker, kurz und leicht sein. Schädlich wirken besonders die falschen Unterlagen und Wattierungen, die Perücken, Drahtgestelle, welche freilich immer als federleicht angepriesen werden. Durch stete Belastung und Druck behindern sie den Blutzufluß und somit die richtige Ernährung der Kopfhaut; denn drückt man (z. B. mit dem Finger) auf irgendeine Hautstelle, so wird sie weiß, d. h. blutleer. Durch diesen ständigen Druck können auch Kopfschmerzen entstehen oder schon bestehende verschlimmert werden.

Ebenso schädlich ist es, wenn durch feste Unterlagen und schwere Coiffeurgebäude die Ausdünstung der Hautporen beeinträchtigt wird, den Luft und Licht müssen den Haarboden ständig unspülen; beides wirkt haarwuchsfördernd. Wenn mitten im üppigen Pflanzenwachstum ein Stück Holz (Weich) auf dem Erdboden längere Zeit liegt und Luft und Licht abschleht, so schiebt man beim Emporheben des Holzes darunter nur verkümmerte Pilze und schwächliche Triebe; ebenso leiden und verkümmern allmählich die Haare unter den festen Auflagen.



222-224. Tischdecken.

Je dunkler die Welt draußen, desto freundlicher muß unser Heim drinnen sein. Unsere Wohnungseinrichtung darf also nicht nur Zweckmäßigkeit zeigen. Außer dem Schmutz der Wände und Blumen sind es besonders Decken und Kissen, die neben ihrem praktischen Nutzen unsere Wohnung in schöner Weise vervollständigen. Durch besondere Formen, durch kräftige und schöne, der Umgebung angepaßte Farben können sie unsern Räumen jene letzte harmonische Geschlossenheit geben, die als Ausdruck wahren, künstlerischen Geschmacks sie zu einer Stätte der Ruhe und bequemen Erholung machen. Mit Abb. 222-224 bringen wir einige Decken, die in Leinen mit Kettenstich und Flachstichstückeri in buntem Vergarn oder Hohlbaum und Schiffchenstiche gearbeitet, gut zu reinigen sind. Abb. 222 könnte auch aus Kessel gearbeitet werden. Die Linien recht kräftig in Kettenstich aus dunkelblauem Vergarn, die Blättchen kräftig grün, die Blümden in dünnerem Garn, blau umrandet mit rot und lila ausgefüllt. — Die runde Decke, Abb. 224, ist aus weißem Leinen etwa 1,20 m im Durchmesser groß. Die Schnur oder Kettenstichumrandung ist grün gehalten, die Blümden buntrot-lila-blau, die Blätter arbeitet man in grünem Flachstich. Die rund geschnittene Decke erhält als Abschluß eine waschbare grüne Vorle ausgehäut. Abb. 223. — Stückerimusterpause zu Abb. 222. Preis 2 M. Stückerimusterpause zu Abb. 224. Preis 3 M.

Der lebte nicht vergebens
auch ihm sei Dank und Sang,
Der um den Ernst des Lebens,
den Menschen Rosen schlang.

Spruch vom Denkmal Friedrich Engels in Frankfurt a. M.

Angenehm erleichtern lassen sich viele Frisuren durch größere Sparsamkeit an Spongen, Kämmen, Haarnadeln. So manche Dame zieht abends aus ihrem Haar ein Häuflein dieser Dinge von ganz ansehnlichem Gewicht, das teils die Kopfhaut schädlich belastet, teils an den Haaren zerrt, was auch Kopfschmerzen hervorrufen kann. Durch immer wiederkehrende Zerrung werden leicht Wurzeln verwundet, der Haarleim kann zerrissen werden und verodet dann. Daher ist auch besonders zu vermeiden ein sehr festes Flechten oder Aufwickeln oder Binden unmittelbar am Kopf, zu straffes Scheiteln, gewaltsam ziehendes Kämmen. Nicht so schädlich wie manchmal geglaubt, ist das Brennen und Sträufeln, wenn dabei nicht an den Haarwurzeln gezerrt oder die austrocknende Hitze zu nahe an die Kopfhaut gebracht wird, sondern nur der tote Haarschaft in Mitleidenschaft gezogen ist. Jedenfalls kann vorsichtiges, nur gelegentlich bei festlichen Veranlassungen vorgenommenes Brennen und Sträufeln ein unschuldiges Vergnügen genannt werden.

Je lockerer das Haar getragen wird, um so zuträglicher ist es für dessen Wachstum, Reichtum und Schönheit. Das lose Flechten der Köpfe ist dem straffen Wickeln vorzuziehen. Wenigstens für die Nacht soll man dem Haarboden die nötige Erholung und Auflockerung gönnen und abends alle festen Flechten oder straffen Bänder lösen. Das tut dem Kopfe ebenso wohl, wie dem ganzen Körper die nächtliche Befreiung von beengender Kleidung. Am besten ist es entschieden, das Haar abends völlig aufzulösen, noch einmal durch Kämmen und Bürsten vom Tagesstaub zu reinigen, locker und lose gebunden oder gestochten auf den Kopf zu legen, wo es durch eine leicht fliegende, luftige Nachthaube festgehalten wird. Das hat noch den weiteren großen Vorzug, seine Besitzerin zu nötigen, daß sie morgens gleich nach dem Aufstehen das Haar machen muß.

Briefkasten

Nach habe mir den Kostträger, der in Nummer 5, 1920, abgebildet war, gemacht. Die lange hatte ich gesucht, wie es anzufangen wäre, daß meine Waschblusen aus dem Kochbunde nicht herausrutschten. Endlich habe ich's nun gefunden. Bei diesem Kostträger behalten die Blusen auch bei körperlicher Arbeit tadellosen Sitz. Ich freue mich so sehr darüber, daß ich es der Zeitschrift schreiben wollte. M. Köln.

Es wird so viel bei uns über Wohnung und Möbel gesprochen. Könnte Frau und Haus nicht einmal Abb. bringen, wie man eine kleine Wohnung am besten einrichtet?

Antwort: Die Schreiberin scheint noch in der glücklichen Lage zu sein, eine gute Wohnung zu besitzen oder doch in Aussicht zu haben. Wir werden uns ja leider in den kommenden Jahren darin sehr bescheiden müssen, aber sie hat recht: Es ist gut, wenn wir uns inzwischen näher überlegen, wie eine neue Wohnung wohl am präzisesten einzurichten wäre. Im übrigen verweisen wir auf Heft 13, in dem wir die Abbildungen brachten von einem Haus mit Grundriß, Garten und Beschreibungen. Das soll ein Anfang sein, wie es auch ein Anfang war mit den in Heft 6 gezeigten Möbeln.

Urheberinnen der Modelle: Abb. 207 und 217 G. Kopp-Römhildt, Köln-Blüdenberg, Abb. 208 W. Fries, Köln, 209 E. Weerleibt, Köln-Mitteberg, 210, 211-214 B. Werner, Pradial, 215 und 216 D. Feder, Wenden i. B., 218 und 219 Verstätte E. Schöck, Karlsruhe i. B., 220 J. Schroer, Köln, 221 E. Enderuds, München, 222 und 224 G. Kopp-Römhildt, 223 E. Köhl, Köln.

Schnittmusterbogen. Bogen 1 enthält eine Anzahl Schnittmuster von Heft 3, 4, 5 und 6. Bogen 2 enthält eine Anzahl Schnittmuster von Heft 8, 10, 11 und 12. Bogen 3 enthält eine Anzahl Schnittmuster von Heft 9, 11, 13 und 14, und Bogen 3a enthält Schnittmuster von Heft 14, 15 und 16. Preis des Schnittmusterbogens 50 Pfg. und 10 Pfg. Porto bei Einsendung des untenstehenden Quittscheins.

Der Verlag gibt Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß jeder Beschreibung angeführten Preisen ab. **Maße der Normalschnitte für Erwachsene**

Größe in cm	Oberweite	Ärmelweite	Längeweite	Brustweite	Ärmellänge	Rocklänge
I	90	70	90	36	36	100
II	93	75	103	38	37	102
III	106	80	114	39	38	102
IV	116	86	125	38	39	102

Quittschein für Schnittmusterverkauf und Schnittmusterbogen

zugänglich 50 Prozent Teuerungszuschlag. Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungechnürten Normalfiguren gezeichnet.

Maße der Normalschnitte für Jungmädchenkleider

Alter	Oberweite	Ärmelweite	Längeweite	Brustweite	Ärmellänge	Rocklänge
12-14 Jahre	82	64	84	34	35	55
14-16 "	86	66	88	36	36	65
16-18 "	90	70	90	36	36	85

Den Betrag für die gewünschten Schnitte und 40 Pfg. Porto wolle man mit der Bestellung einsenden, andernfalls Zusendung mit Rücksichtnahme zu beziehen. Wir bitten bei Bestellungen von Normalschnittmustern die genaue Größe anzugeben.

Verlag: G. Braun'sche Buchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe i. B., Bachstraße 14. **Verlag:** G. Braun'sche Buchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe i. B., Bachstraße 14. **Verlag:** G. Braun'sche Buchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe i. B., Bachstraße 14.



Retuschiere Dich selbst,

so wie der Lichtbildner Deine Bilder retuschiert, Dein Ansehen klärt u. um Jahre verjüngt, alle Unreinheit, Mitesser, Pusteln, Runzeln usw. vollkommen tilgt. — Dr. Hentschels Wikö-Apparat, D.R.G.M., — ärztlich empfohlen als wirksamstes kosmetisches Grundmittel hunderttausendfach in Gebrauch, verbürgt vollen Erfolg vom ersten Gebrauche an. Beruht auf natürlicher atmosphärischer Saug- u. Druckwirkung, voller Durchblutung, Steigerung vitaler Zellenergie. Eine Wohltat für jede Haut. Hilft Jedem. Dir auch!

Preis mit Porto Mk. 20,50, Nachnahme 50 Pf. mehr. — Einmalige Anschaffung.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, Soz. 35, Dresden.

BORUSSIA



Caramel-Bier

Aerztlich empfohlen!
Überall erhältlich.

Borussia-Brauerel A.-G.,
Berlin-Weißensee.
Tel.: Amt Weißensee Nr. 112 u. 113.

Zinn, Messing, Kupfer,

Blei, Zink, Weißmetall, Nickel, Aluminium, Metallspäne zahlt die höchsten Tagespreise pro Kilo, b. größeren Posten mehr. Sendung v. außerhalb wird. prompt erledigt.
Metallschmelze Mariannenstr. 24, an der Kottbuser Brücke. Amt Moritzplatz 106 58. Nebenanschluß.

Metall-Einkaufs-Zentrale

Kottbuser Damm 66 (Hermannplatz) Moritzpl. 135 60
zahlt die höchsten Preise für:
Kupfer u. Messing u. Zinn u. Zink u. Blei
Stannol u. Zeitungspapier usw.

PERLEN, BRILLANTEN,

Uhren, Platin, Gold und Silber
zu den höchsten Tagespreisen.
G. Schlefpacke, Friedrichstr. 210, Ecke Kochstr.

Timmer-Essig überall erhältlich!



Für glückliche, oft ganz
schmerzlose Entbindung

Rad-jo

Ein Segen für werdende Mütter!

Bur Gestaltung einer leichten, weichen, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung
bei gänzlichster Nebenwirkung für die vorüberliche Entscheidung der Kinder und Erhaltung der mütterlichen Schönheit.

Ja, die Geburt geht oft bei Frohsein und Glückseligkeit in Minuten vor sich. Das Ausprechen von Müttern, welche Rad-jo anwandten, ist Rad-jo ein Wundermittel. Fragen Sie Ihre Freundin oder Angehörige, welche Rad-jo bereits gebrauchten.

Besteht und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Hebammen, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Haschriftliche aufklärende Schriften gratis durch

Rad-jo-Verband-Gesellschaft, Hamburg, Amalposthof
oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Tausende und abertausende dankbarster Anerkennungen von Müttern, welche Rad-jo anwandten.



Die höchsten Preise für Metallabfälle

Flaschenkapseln, Stannol,
Sekt- und Weinflaschen
sowie rohe Felle
erhalten Sie bei

Fritz Behrens
Blumenstraße 71, Ecke
Markusstraße (Keller).
Teleph.: Humboldt 3910.

Stoffe

Damen-Kostüme Herren-Anzüge

Tuchlager
Koch & Soeland G.m.b.H.
Berlin O., Gurtraudenstr. 20/21.



Nur kein Kind! Warum?

Lesen Sie: Joh. Ferch,
„Die Flucht vor dem Kinde“
Preis Mk. 1,— u. 20%
Buchhandlg. Vorwärts
Lindenstraße 2.

Schönes und reines Gesicht

erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine Spezialmethode,
Sommerprossen, Pickel, Mitesser, Leberflecke,
Warzen, Gesicht- und Nasenröte, lästige Haare,
schlechter Teint usw. verschwindet bald. Auf
Wunsch Blutuntersuchung.

G. Weissert, Invalidenstraße 147, 1 Tr., Ecke Bergstraße.
Sprechstunden: 10-12 u. 4-8, Sonntags 10-1. Auskunft kostenlos.

J.H. Garich
Stahlfederstr. 66
empf. alle Arten Hüften,
auch verstellbare u. Maß
u. Fabeltr. 9-8 geöffnet

Gummiwaren

Mutterspritzen, Frauen-
tropfen, sanitäre Frauen-
artikel. Anfragen erbeten
Versandhaus Heusinger
Dresden 900, Am See 37.

Korsetts
nach Maß
auch bei
Stoffzugabe, Frau M. Richter,
Berlin, Fehrbelliner Straße 5.



BUTU SIMBAS

Mission in Europa
Roman von H. Thurow
Mk. 6,— und 20%.

Buchhandlung Vorwärts
Berlin SW 62

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-,
Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Ver-
schleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden.
Alle derartigen Kranken erheben von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des
Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Eisenkuranstalt, über das Thema: „Sind Lungen-
leiden heilbar?“ Um allen Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die
Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch umsonst
zu übersenden. — Man schreibe an Pohlmann & Co., Berlin 128, Müggelstraße 25 a.